

## Pressemitteilung

**Die *International Biocontrol Manufacturers Association* IBMA – der globale Dachverband der Hersteller biologischer Pflanzenschutzmittel - erhebt bei der Europäischen Ombudsfrau eine Beschwerde gegen die EU-Kommission wegen eines Verwaltungsmissstandes in Bezug auf die Anpassung der Pflanzenschutzmittel-Verordnung (EG) Nr. 1107/2009**

**Brüssel, 7. Februar 2019: David Cary, Geschäftsführer der IBMA, der Industrieverband der Hersteller biologischer Pflanzenschutzmittel (mit mehr als 250 Mitgliedern, darunter über 80% KMU) gibt den Entschluss der IBMA bekannt, bei der Europäischen Ombudsfrau eine Beschwerde einzureichen, in der IBMA um deren Eingreifen ersucht, um die Europäische Kommission davon zu überzeugen, die sofortige Anpassung ihrer Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 gemäß deren Präambel und der Forderungen des Europäischen Parlaments in seiner Entschließung vom 15. Februar 2017 bzgl. eines beschleunigten Marktzugangsmechanismus (Zulassung und Genehmigung) für Pestizide biologischen Ursprungs mit geringem Risiko sicherzustellen.**

„Die Untätigkeit der EU-Kommission in Bezug auf die vom Europäischen Parlament unterstützte Frage, wie man biologische Produkte mit geringem Risiko durch einen angemessenen Prozess, mit verhältnismäßigem Zeitrahmen und Datenanforderungen, auf den Markt bringen kann, ließ der IBMA keine andere Wahl, als gestern bei der Europäischen Ombudsfrau die Beschwerde gegen die EU-Kommission wegen eines Missstandes in der Verwaltungstätigkeit einzureichen“, so David Cary.

Die Beschwerden der IBMA über Missstände in der Verwaltungstätigkeit: Obwohl die vorgesehene Frist für die Umsetzung der Verordnung sowie der EP-Entschließung (Ende 2018) nicht eingehalten wurde, weigert sich die EU-Kommission offensichtlich, ihren ursprünglichen Standpunkt zu überdenken, und hält an ihrer Linie fest, zunächst langwierige und ineffektive Maßnahmen wie den REFIT durchzuführen. Darüber hinaus weigert sich die EU-Kommission auch, den berechtigten Erwartungen des Europäischen Parlaments, des Rates, von Wissenschaftsexperten, Patientenorganisationen, Umwelt-Nichtregierungsorganisationen, der Landwirtschaft sowie der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln mit geringem Risiko zu entsprechen.

**Dieser Mangel an tatsächlich wirksamen Maßnahmen liefert den traurigen Beweis dafür, dass die EU-Kommission ihre Stellung hier missbraucht hat.**

IBMA-Präsidentin Sylvia Plak betont: „Der IBMA-Vorstand und ich als Präsidentin dieses innovativen Industrieverbandes haben kontinuierlich eine verhältnismäßige, gründliche und zeitnahe Regulierung biologischer PSM gefordert. Sie stellen einen stetig wachsenden Teil der Toolboxen der Landwirte, und sind daher von allen Betroffenen entsprechend ihrer Bedeutung zu behandeln.“

Die IBMA ist der festen Überzeugung, dass diese notwendige Änderung der Verordnung der Europäischen Union zugute kommen wird, wenn sie den Rest der Welt beim Einsatz von modernen, innovativen und umweltfreundlichen Technologien einholen will. Als ein Ergebnis erhielten EU-Landwirte endlich Zugang zu einer Vielzahl nachhaltiger Instrumente für den Anbau gesunder und produktiver Kulturen im Rahmen echter integrierter Pflanzenschutzprogramme, in denen biologische Pflanzenschutzmittel und Ökosystemdienstleistungen eine gesicherte Nahrungsmittelproduktion mit minimalen Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit bieten.

*Für mehr Informationen oder bei Fragen steht Ihnen Frau Isabelle Pinzauti Babrynski, Communication & Operations Manager von IBMA (International Biocontrol Manufacturers Association) gerne zur Verfügung:*  
[isabelle.pinzauti@ibma-global.org](mailto:isabelle.pinzauti@ibma-global.org); 0032 497695842, <http://www.ibma-global.org>